

Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1810

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - **(1810)**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-655118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Astronomisch- und Astrologische
Calendar-Practica,
 auf das Jahr Christi 1810.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat diesmal seinen Anfang genommen den 22sten Christmonat des vorigen Jahrs, um 5 Uhr 11 Minuten Vormittag, als die Sonne in das Zeichen des Steinbocks einrückte. Wir vermuthen in Ansehung der Witterung folgendes.

Der Jenner und das Jahr gehen ein bey kaltem windigtem Schneewetter; durch die Mitte des Monats wird die Kälte etwas gelinder seyn; und wenn das Ende herbeyrückt, so ist feuchte Witterung zu erwarten.

Wer seinem Eigensinn stets läßt die Zügel schiessen, Der wird es mit der Zeit genug beweinen müssen.

Der Hornung ist Anfangs zum Schnee geneigt, bald darauf folgen Feuchtigkeiten und einige gelinde Tage. Die Mitte des Monats ist regnerisch und stürmisch; und so dauert es bis zu desselben Ausgang abwechselnd fort.

Wer in die Zeit sich schlüßelt, der lebet doch vergnügt,

Wenn schon nicht alles sich nach seinem Willen fügt.

Im Anfange des Merzen gehen rauhe Winde, welche die Luft mehrere Tage lang frostig unterhalten; durch die Mitte wird er schon gelinder, aber nicht für lange;

mit unfreundlichen, ziemlich rauhen Tagen wird der Monat sich endigen.

Läßt sich die Wahrheit schon auf eine Weil verdecken,

So wird die Zeitenfolg' dieselbe doch aufdecken.

II. Von dem Fröbling.

Das Fröblingsquartal gehet uns dormalen ein den 21sten Merz, Morgens um 6 Uhr 45 Minuten, da die Sonne mit ihrem Eintritt in das Zeichen des Widder's Tag und Nacht gleich macht. Von der Fröblingswitterung ist folgendes zu muthmaßen:

Der April hat in seinem Anfang veränderliche, doch mehr günstige, als ungünstige, Witterung; die Mitte des Monats ist regnerisch und kühl; dann kommen wieder hellere, liebliche Tage, die sich zum Ausgang des Monats fortsetzen.

Die ohne Unterlaß der Eitelkeit nachstreben, Die haben wahrlich nie ein recht vergnügtes Leben.

Der May geht schön ein, bald aber dürften sich unangenehme Winde mit Regen einfinden; durch die Mitte des Monats wechselt Sonnenschein und kühle Feuchtigkeit ab; gegen das Ende desselben sind liebliche Tage zu hoffen.

Wer denkt, den Unglücks-Stürmen immer auszuweichen,

Der wird wohl seinen Zweck nicht, wie er wünscht, erreichen.

Der Brachmonat hat einen nicht gar angenehmen Anfang; es ereignen sich in der Folge Ungewitter und Sturmwinde; die Mitte des Monats bringt erfreuliche Tage; allein gegen das Ende desselben stellt sich trübes Gewölk ein.

O Thor! der immer sucht, ein mehreres zu erwerben,
Und läßt indessen das, was er schon hat, verderben!

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal fängt für diesmal bei uns an den 22sten Brachmonat, um 4 Uhr 32 Minuten Vormittags; wenn die Sonne ihren höchsten Stand erreicht hat, welches der erste Punkt des Krebszeichens ist. Die Bitterung dieses Quartals dürfte sich ergeben, wie folget:

Im Anfang des Heumonats ist die Luft wolkigt; doch bald heitert sie sich wieder auf, und es wird sehr warm; auf Nebel folgen fruchtbare Gewitterregen, um die Mitte des Monats. Die letzten Tage sind unfreundlich.

Wenn man sich mit Geduld in Kreuz und Kammer ^{schicket,}

So wird man nicht so sehr von selbigen gedrückt.

Der Augustmonat geht ein bei regnerischer Bitterung; es erfolgen Sturmwinde und Ungewitter; um die Mitte des Monats ist die Hitze groß, nachher wird es kühler; der Monat läßt einen erwünschten Ausgang hoffen.

Der Schalk sinnt Tag und Nacht auf bosheitsvolle ^{Ränke,}

Und denkt nur dem nach, wie er den Nächsten ^{kränke.}

Die ersten Tage des Herbstmonats haben freundlichen Sonnenschein; auch die Mitte desselben ist angenehm abwechselnd, doch wirds allmählig kühler; und gegen das Ende zeigen sich unfreundliche Regenwolken.

Wenn alle Unglücksstürm' sich scheinen zu vereinen,
Kann unverhofft die Sonn' des Trostes wieder scheinen.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal wird uns diesmal eingehen den 23sten Herbstmonat, Abends um 6 Uhr 21 Minuten, da die Sonne den Anfang des Waagezeichens Tag und Nacht wiederum gleich macht. Nach astrologischer Meynung wird die Bitterung folgendermaßen beschaffen seyn:

Der Weinmonat hat einen kühlen Anfang; hierauf folgen einige schöne Tage; durch die Mitte des Monats wird die Bitterung angenehm; aber gegen das Ende findet sich mehr trübes Gewölk als Sonnenschein ein.

Obgleich viel Süßigkeit geht aus des Schmeichlers

So steckt doch oft nur ^{Munde,} ein Gift in seines Herzens ^{Stunde.}

Der Wintermonat fängt mit Schnee und Regen an; nachher folgen zuweilen freundliche Sonnenblicke; um die Mitte dürfte wieder Schnee fallen; hernach kommt frostige, und zuletzt wieder gelinde Bitterung.

Was du zu leiden hast, das dulde nur gelassen,
Die Last erleichtert sich, wenn man sich weiß zu fassen.

Die ersten Tage des Christmonats sind regnerisch und stürmisch; durch die Mitte des Monats wirds gelinde, aber gleichfalls unfreundlich seyn; gegen das Ende des Jahres nimmt die Kälte merklich zu.

Ein loses Maul hilft zwar zuweilen aus dem Spiel,
Doch öfters zeigt es sich, daß es verderbet viel.

Von den Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahre nur zwey Sonnenfisternisse, wovon aber keine in unsern Gegenden von Europa sich bar seyn wird. Der Mond wird nicht verfinstert.

Die erste Sonnenfisterniß stellt sich ein in der Nacht vom 3ten zum 4ten April, und wird auf den ostindischen Inseln und vielen.

vielen Inseln des stillen Oceans sichtbar seyn. Der Anfang dieser für uns unsichtbaren Finsterniß geschieht nach 11 Uhr, die Mitte nach 2 Uhr und das Ende nach 5 Uhr Morgens.

Die zweite Sonnenfinsterniß ereignet sich den 28sten Herbstmonat, und ist nur auf dem südlichen stillen Meere und in Süd-Amerika sichtbar. Sie geschieht zwischen 3 und 6 Uhr Abends, kann aber wegen der südlichen Breite des Mondes bey uns nicht bemerkt werden.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Jedermann weiß von welchen ganz natürlichen Ursachen die mehrere oder mindere Fruchtbarkeit der Erde abhängt, und zwar vorzüglich theils von dem gehörigen Fleiß und der Sorgfalt des Landmanns, theils von einer gehörig abwechselnden Witterung. Jenes erstere nun steht in dem Vermögen des Menschen; das andere aber wird von einer höhern Hand nach ihrem Willen, doch immer mit Weisheit und Güte, angeordnet. Wenn nun diese beyden Hauptursachen der Fruchtbarkeit zusammentreffen, so bringt die Erde ihre Gewächse in reichlichem Maße hervor. Allein da ein wirklich eingesammelter reichlicher Vorrath auch noch unter den Händen des Besizers durch Verschwendung oder Mißbrauch zerrinnen kann; so ist es zu unserm nöthigen Unterhalt nicht genug, daß der Arbeiter im Schweiße seines Angesichtes das Seinige thue, und günstige Witterung sich einstelle, sondern das, was eingesammelt werden konnte, muß auch gehörig berathen und mäßig gebraucht wer-

den. Geschlecht dies von allen, die aus der Hand der ewigen Güte solche zeitliche Wohlthaten empfangen, so dürfen wir um so eher von derselben hoffen, daß sie unser auch in diesem Jahre segnend eingedenk seyn werde.

Von den Krankheiten.

Welcher unter den Menschen könnte wohl für sich selbst oder für andre auf eine ganze Woche geschwelge auf ein ganzes Jahr, für die Gesundheit Bürge seyn? Weder aus der Stellung des Gestirns, noch aus der bloßen Vernunft kann etwe solche Zusicherung gegeben werden. Wir Menschen selbst sind unstreitig die erste und öft erste Ursache von mancherley Krankheiten. Würden wir uns stets mit möglichster Sorgfalt vor allen verderblichen Dingen hüten, so dürften wir hoffen, wo nicht von allen, doch von manchen Krankheiten, und hienit auch für das gegenwärtige Jahr verschont zu bleiben.

Vom Krieg und Frieden.

So leicht unter gemelnen Leuten aus einem unrecht verstandenen oder übel ausgedeuteten Worte Zänkereyen, oder wohl gar Schlägereyen entstehen; eben so leicht entstehen unter den Großen der Erde aus geringem Anlaße und kleinen Mißverständnissen, Streittaleiten, die bey verletztem Ehrgefühl zu öffentlichen Kriegen werden. Darum dürste man sich leicht betrügen, wenn man sich zu einem immer fortbauern den Frieden Hoffnung machte. Möchte nur für unser Vaterland diese Hoffnung nicht umsonst seyn!

Oibentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1810.

<p>Nach Erschaffung der Welt zählen die Caropäer gewöhnlich Jahre 5759</p> <p>Die griechische Kirche zählt 7318</p> <p>Die Hebräer zählen 5570</p> <p>Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man 4103</p> <p>Nach der Flucht Nahomets, als der Türken und Araber Jahrzahl 1224</p> <p>Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1740</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der vier Monarchien.</p> <p>Der Babylonischen 3983</p> <p>• Persischen 2347</p> <p>• Griechischen 2137</p> <p>• Römischen, unter Julius Cäsar 1858</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der Kaiserthümer.</p> <p>Des Türklischen 510</p> <p>• Russischen 89</p> <p>• Französischen 7</p> <p>• Oestreichischen 7</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der Königreiche.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30%;">Schweden</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">4017</td> <td style="width: 30%;">Beyder Stallen</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">64</td> </tr> <tr> <td>Dänemark</td> <td style="text-align: right;">2378</td> <td>Italien</td> <td style="text-align: right;">6</td> </tr> <tr> <td>England</td> <td style="text-align: right;">2874</td> <td>Bayern</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>Spanien</td> <td style="text-align: right;">3995</td> <td>Württemberg</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>Ungarn</td> <td style="text-align: right;">1203</td> <td>Holland</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>Böhmen</td> <td style="text-align: right;">716</td> <td>Sachsen</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>Portugal</td> <td></td> <td>Westphalen</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Preussen</td> <td style="text-align: right;">110</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Schweden	4017	Beyder Stallen	64	Dänemark	2378	Italien	6	England	2874	Bayern	5	Spanien	3995	Württemberg	5	Ungarn	1203	Holland	4	Böhmen	716	Sachsen	4	Portugal		Westphalen	3	Preussen	110			<p>Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahr 798</p> <p>Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich 537</p> <p>Nach dem ersten Schweizerbund 502</p> <p>Zeit den vier grossen Siegen für die Freyheit:</p> <p>Bey Morgarten 495 Bey Sempach 424</p> <p>— Laupen 472 — Näfels 422</p> <p>Zeit der schweizerischen Staatsumwälzung 12</p> <p>Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes 430</p> <p>• der Buchdruckerkunst in Maynz 370</p> <p>• des Papiermachens in Basel 340</p> <p>• der Ferngläser 201</p> <p>Nach der Entdeckung von Amerika 319</p> <p>Nach der Reformation 293</p> <p>Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten 33</p> <p>Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3917</p> <p>• der Stadt Zürich 3790</p> <p>• der Stadt Rom 2762</p> <p>• der Stadt Bern 620</p> <p>Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 110</p> <p>Guldene Zahl oder Mondszirkel 6</p> <p>Epactz oder Mondszetzer 25</p> <p>Sonnenzirkel 27</p> <p>Römer Zinszahl 13</p> <p>Sonntags - Buchstaben 6</p> <p>Zwischen Beynachten und Fasnacht sind 9 Wochen und 6 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.</p>
Schweden	4017	Beyder Stallen	64																														
Dänemark	2378	Italien	6																														
England	2874	Bayern	5																														
Spanien	3995	Württemberg	5																														
Ungarn	1203	Holland	4																														
Böhmen	716	Sachsen	4																														
Portugal		Westphalen	3																														
Preussen	110																																

Jrdischer Jahrs-Regent ist der M o n d.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

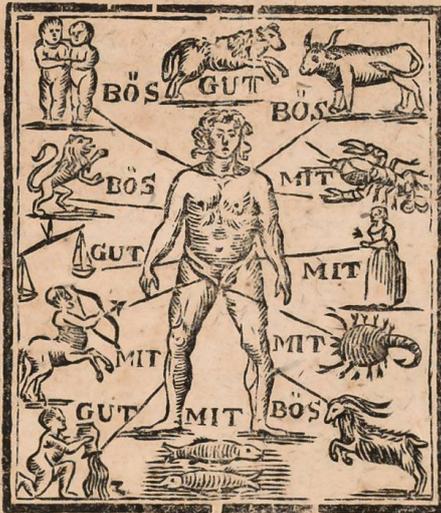
<p>Die zwölf Zeichen des Thierkreises.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 15%;">Widder</td> <td rowspan="4" style="width: 5%; font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td rowspan="4" style="width: 5%; vertical-align: middle;">Nördl.</td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>Stier</td> <td>☉</td> <td>☽</td> <td>♁</td> <td>♂</td> <td>♃</td> <td>♄</td> <td>♅</td> <td>♆</td> <td>♇</td> </tr> <tr> <td>Zwillinge</td> <td>☿</td> <td>☾</td> <td>♁</td> <td>♂</td> <td>♃</td> <td>♄</td> <td>♅</td> <td>♆</td> <td>♇</td> </tr> <tr> <td>Krebs</td> <td>♁</td> <td>☾</td> <td>♁</td> <td>♂</td> <td>♃</td> <td>♄</td> <td>♅</td> <td>♆</td> <td>♇</td> </tr> <tr> <td>Löw</td> <td rowspan="4" style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td rowspan="4" style="vertical-align: middle;">Südl.</td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>Jungfrau</td> <td>♁</td> <td>☽</td> <td>♁</td> <td>♂</td> <td>♃</td> <td>♄</td> <td>♅</td> <td>♆</td> </tr> <tr> <td>Waag</td> <td>♁</td> <td>☽</td> <td>♁</td> <td>♂</td> <td>♃</td> <td>♄</td> <td>♅</td> <td>♆</td> </tr> <tr> <td>Scorpion</td> <td>♁</td> <td>☽</td> <td>♁</td> <td>♂</td> <td>♃</td> <td>♄</td> <td>♅</td> <td>♆</td> </tr> <tr> <td>Schüz</td> <td rowspan="3" style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td rowspan="3" style="vertical-align: middle;">Südl.</td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>Steinbock</td> <td>♁</td> <td>☽</td> <td>♁</td> <td>♂</td> <td>♃</td> <td>♄</td> <td>♅</td> <td>♆</td> </tr> <tr> <td>Wasserm.</td> <td>♁</td> <td>☽</td> <td>♁</td> <td>♂</td> <td>♃</td> <td>♄</td> <td>♅</td> <td>♆</td> </tr> <tr> <td>Fische</td> <td>♁</td> <td>☽</td> <td>♁</td> <td>♂</td> <td>♃</td> <td>♄</td> <td>♅</td> <td>♆</td> <td>♇</td> </tr> </table>	Widder	}	Nördl.									Stier	☉	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆	♇	Zwillinge	☿	☾	♁	♂	♃	♄	♅	♆	♇	Krebs	♁	☾	♁	♂	♃	♄	♅	♆	♇	Löw	}	Südl.								Jungfrau	♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆	Waag	♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆	Scorpion	♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆	Schüz	}	Südl.								Steinbock	♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆	Wasserm.	♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆	Fische	♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆	♇	<p>Der Neumond ☉</p> <p>Das erste Viertel ☽</p> <p>Der Vollmond ☀</p> <p>Das letzte Viertel ☾</p> <p>Monds Aufsteigen ☾</p> <p>Monds Absteigen ☽</p> <p>Vorm. v. Nachmitt. n. ☽</p> <p>Baden, Schröpfen ☽</p> <p>Gut Aderlassen ☽</p> <p>Schröpf. u. Aderl. ☽</p> <p>Mittelm. gut Aderl. ☽</p> <p>Gut Purgieren ☽</p>	<p>Augen-Arztneyen ☽</p> <p>Gut Kinder entwöhnen ☽</p> <p>Haar abschneiden ☽</p> <p>Gut Säen + Akeru ☽</p> <p>Bauholz fällen ☽</p> <p>Die sieben Planeten.</p> <p>♁ Saturnus.</p> <p>♃ Jupiter.</p> <p>♄ Mars.</p> <p>☉ Sonne.</p> <p>♀ Venus.</p> <p>☿ Mercurtus.</p> <p>☾ Mond.</p>	<p style="text-align: center;">Aspecten.</p> <p>Zusammenkunft ☽</p> <p>Gegenschein ☽</p> <p>Sertelschein ☽</p> <p>Fünftelschein ☽</p> <p>Seiertelschein ☽</p> <p>Triangelschein ☽</p> <p>Drachenhaupt ☽</p> <p>Drachenschwanz ☽</p> <p>☽ Apog. am weitesten von der Erde.</p> <p>☽ Perig. der Erde am nächsten.</p> <p style="text-align: right;">Vom</p>
Widder	}			Nördl.																																																																																																																			
Stier					☉	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆	♇																																																																																																										
Zwillinge					☿	☾	♁	♂	♃	♄	♅	♆	♇																																																																																																										
Krebs		♁	☾		♁	♂	♃	♄	♅	♆	♇																																																																																																												
Löw	}	Südl.																																																																																																																					
Jungfrau			♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆																																																																																																													
Waag			♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆																																																																																																													
Scorpion			♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆																																																																																																													
Schüz	}	Südl.																																																																																																																					
Steinbock			♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆																																																																																																													
Wasserm.			♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆																																																																																																													
Fische	♁	☽	♁	♂	♃	♄	♅	♆	♇																																																																																																														

Vom Aderlassen und Aderlaß. Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit H oder J in σ , \square oder ρ stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedeckt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlicht, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milzschwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verliert die Farb. 2 Tag ist böß, man bekommt böse Fieber. 3 man wird leicht contract oder lahm. 4 gar böß, verursacht den jähen Tod. 5 macht das Geblüt schweimen. 6 gut, benimmt das böse Geblüt. 7 böß, verderbt den Magen und Appetit. 8 bringt keine Lust zu essen und trinken. 9 man wird gern beißig und kräßig. 10 man bekommt flüßige Augen. 11 gut, macht Lust zu Speis und Trank. 12 man wird gestärket am Leib. 13 böß, schwächt den Magen, wird undäutig. 14 man fällt in schwere Krankheiten. 15 gut, stärket den Magen, macht Appetit. | <ol style="list-style-type: none"> 16 Tag ist der allerbößeste, schädlich für alles. 17 hingegen der allerbeste, man bleibt gesund. 18 gar gut, nuzlich zu allen Dingen. 19 böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit. 20 thut grossen Krankheiten nicht entrinnen. 21 gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr. 22 schiehen alle Krankheiten vom Menschen. 23 stärket die Glieder, erfrischet die Leber. 24 wehret den bösen Dünsten und Angst. 25 für das Tropfen, und giebt Klugheit. 26 verhütet böse Fieber und Schlagflüß. 27 gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen. 28 gut, vereiniget das Herz und Gemüth. 29 gut und böß, nachdem einer eine Natur hat. 30 böß, verursacht hitzige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen. |
|---|---|

Bericht vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schröpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im ♋ und ♌ ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnweh ist gut schröpfen im ♋ und ♌ . Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der lauschten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgegen wird; es befördert auch den Schlaf.